

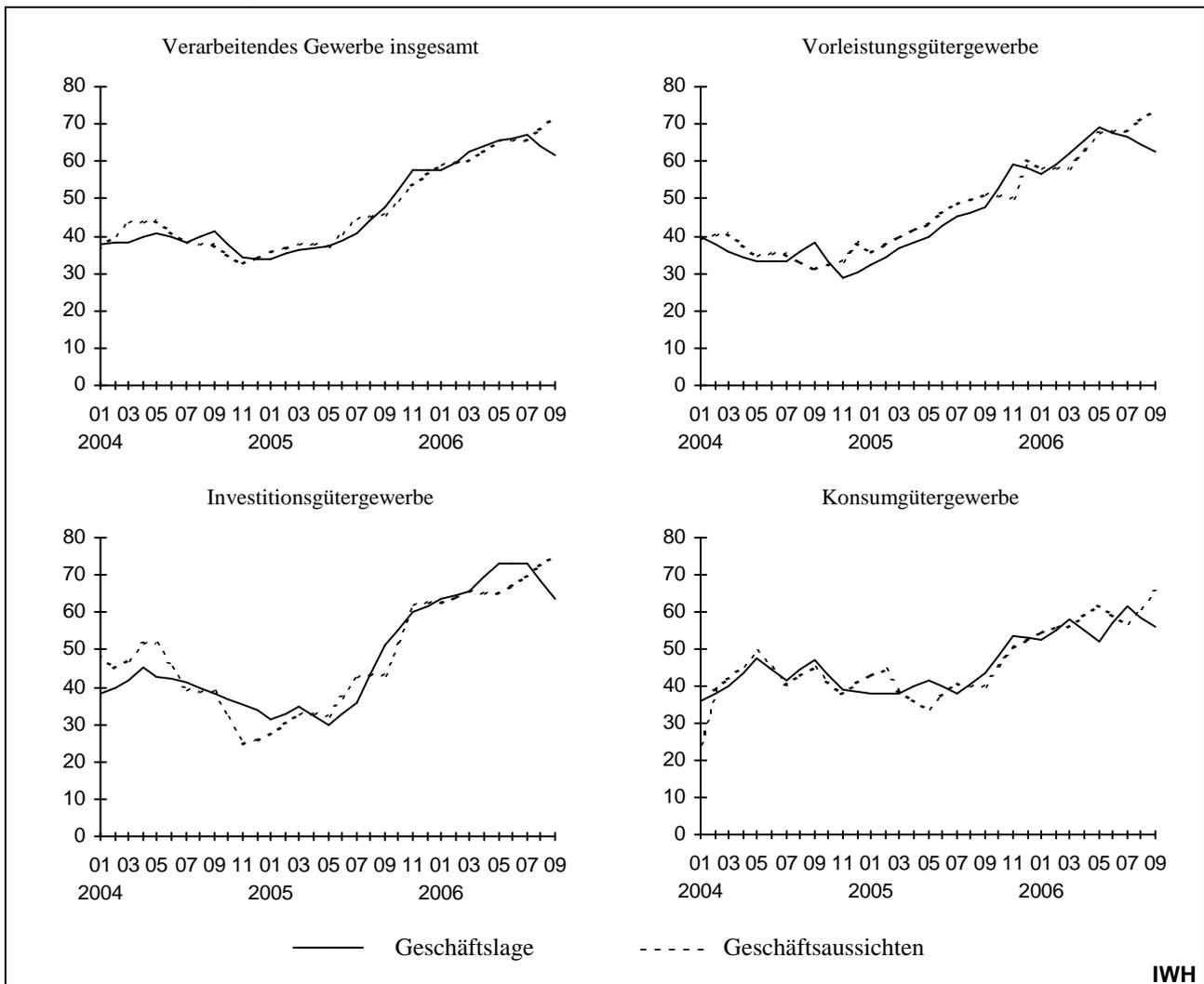
## IWH-Industrienumfrage im September 2006: Lagehoch überschritten, Geschäftserwartungen weiterhin im Aufwind

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands ist am Ende des dritten Quartals 2006 weiterhin sehr freundlich. Dies dokumentieren die Ergebnisse der IWH-Befragung unter rund 300 Industrie-Unternehmen. Ausschlaggebend für diesen positiven Befund ist die Bewertung der *Geschäftsaussichten*, die gegenüber den verhalteneren Einschätzungen in der vorangegangenen Befragung vom Juli nunmehr wieder zuversichtlicher gesehen werden und um drei Saldenpunkte angestiegen sind (vgl. Tabelle). Die stärksten Impulse kommen dabei vom Konsumgütergewerbe. Die Ein-

schätzung der *Geschäftslage* fällt demgegenüber negativer aus, vor allem die Investitionsgüterproduzenten sind deutlich zurückhaltender als im Juli.

Auch nach Ausschluß von saisonbedingten Einflüssen bleibt dieses Bild bestehen (vgl. Abbildung). Die *Geschäftsaussichten* befinden sich in allen fachlichen Hauptgruppen weiterhin im Aufwind, die Einschätzung der aktuellen *Geschäftslage* gibt hingegen seit dem Sommer nach. Dies deutet darauf hin, daß sich der Wachstumsschub im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands in der ersten Jahreshälfte abgeschwächt hat und die Hochstim-

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de).

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

mung bei der Lagebewertung auf ein etwas niedrigeres Niveau einschwenkt.

Die Befragungsergebnisse signalisieren aber auch optimistische Erwartungen über den Jahreswechsel hinaus. So rechnen die Investitionsgüterproduzenten mit einer positiven Entwicklung in den nächsten Monaten. Ganz besonders trifft das auf den Maschinenbau und die Elektrotechnik zu. Ihre aktuelle Lage schätzen sie dagegen verhaltener als im Juli ein, wohl weil sie im zweiten Quartal mit einem Rückgang ihrer Auftragseingänge konfrontiert waren. Im Vorleistungsgütergewerbe gab es zwar ebenfalls weniger Auftragseingänge als zu Jahresbeginn, aber der Rückgang fiel geringer als bei den Investitionsgüterproduzenten aus. Optimistische Aussichten prägen auch diese Gruppe. Jeweils neun von zehn Unternehmen der Chemischen In-

dustrie und der Metallerzeugung und Metallbearbeitung beispielsweise erwarten bis zum Frühjahr gute bzw. eher gute Geschäfte. Sehr positive Geschäftserwartungen meldet das Konsumgütergewerbe, gepaart mit einer schlechteren Beurteilung der aktuellen Lage als noch im Sommer. Hersteller von Geräten der Nachrichtentechnik sind dabei zufriedener als Unternehmen aus anderen Sparten und erwarten weitere Impulse von Vorzieheffekten im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuererhöhung. Solche Erwartungen treffen für die Nahrungsgüterproduzenten nicht zu, so daß ihre Geschäftsaussichten erwartungsgemäß eher zurückhaltend ausfallen.

Cornelia.Lang@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand September 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Sept. 05	Juli 06	Sept. 06	Sept. 05	Juli 06	Sept. 06	Sept. 05	Juli 06	Sept. 06	Sept. 05	Juli 06	Sept. 06	Sept. 05	Juli 06	Sept. 06
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup>														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>31</b>	<b>39</b>	<b>39</b>	<b>46</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>54</b>	<b>65</b>	<b>65</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	32	39	37	45	42	47	19	16	15	4	3	1	55	63	67
Investitionsgüter	32	47	47	46	40	36	18	11	15	3	2	2	57	75	67
Ge- und Verbrauchsgüter	29	32	35	45	46	44	22	20	20	4	2	1	48	57	58
dar.: Nahrungsgüter	32	33	34	42	41	38	23	25	28	3	1	0	47	48	45
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	21	30	33	42	39	39	28	27	26	9	4	2	26	37	43
50 bis 249 Beschäftigte	31	40	39	50	43	45	17	15	14	2	2	2	63	65	68
250 und mehr Beschäftigte	46	48	47	37	47	40	14	5	13	3	0	0	66	90	74
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>37</b>	<b>33</b>	<b>47</b>	<b>45</b>	<b>51</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>42</b>	<b>65</b>	<b>68</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	27	39	28	46	44	56	25	15	14	2	2	2	45	67	69
Investitionsgüter	24	39	37	48	47	50	27	12	11	2	2	2	43	73	74
Ge- und Verbrauchsgüter	21	33	35	47	45	45	28	21	17	4	1	3	36	55	60
dar.: Nahrungsgüter	23	36	40	42	34	32	32	30	24	3	0	4	30	40	45
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	10	25	25	43	41	47	40	31	24	8	3	4	5	32	44
50 bis 249 Beschäftigte	27	38	30	50	48	58	22	13	10	1	1	2	54	71	74
250 und mehr Beschäftigte	35	45	44	44	47	43	21	8	13	0	0	0	59	85	74

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für September 2006 vorläufig. - <sup>b</sup> Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.